

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erlebtes und Erfahrenes.

Von Pfarrer Liedtke, Stallupönen.

Es war am 25. Juli v. J., da stand ich in Karlsbad auf dem das Thal der Tepl umgrenzenden Höhenzug und blickte auf die Stadt zu meinen Füßen. Friedlich lag sie in der Tiefe des Tales, rings von Bergen umhegt, wie eine kostbare Perle in der Muschel. Bewundernd ließ ich den Blick wandern über die wichtig sich zum Himmel erhebenden Kirchen aller Nationen, über die mächtigen Thürme der altersgrauen katholischen Kirche, die schlanken Thürme der deutsch-evangelischen und der englischen Kirche, bis hin zu den goldstrohenden Kuppeln der russischen Kathedrale. Ich sah die Prachtbauten der einzelnen Bäder, die säulengeschmückte Mühlbrunnenpromenade, die machtvolle Halle des Königs der Karlsbader Heilquellen, des Sprudels, die eleganten Hotels und durch das alles sich wie ein silbernes Band hinziehend das ruhelos rauschende kristallhelle Wasser der Tepl. Nun tönte auch zu mir hinauf das durch die weiten Straßenzeilen sich wälzende Leben des Weltbades, aber abgedämpft und leise, als wage sich nicht der Lärm der Straße in diese friedliche Stille des Bergwaldes hinauf. Ich blickte um mich — da sah ich, daß ich an der Stelle stand, die man wegen ihrer herrlichen Aussicht „Himmel auf Erden“ genannt hat, und mir kam das Dichterwort in den Sinn:

„Die Welt ist vollkommen überall,

Wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual.“

An diesem Abend um 6 Uhr sollte die Frist ablaufen,